

## Stellungnahme zu einem Antrag öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 7 (Porz)	16.05.2019

### **AN/1728/2018 - Antrag der SPD-Fraktion zur Sitzung der Bezirksvertretung Porz vom 11.12.2018: "Sozialarbeiter-Team für die Siedlung Glashüttenstraße" hier. Stellungnahme der Verwaltung**

Im Integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK) Porz Mitte, das vom Rat am 27.09.2018 beschlossen wurde, ist ein **Quartiersmanagement** als Maßnahme zur Stärkung und Stabilisierung des Wohnumfeldes vorgesehen. Das Quartiersmanagement übernimmt die zentrale Steuerung und Vernetzung der im Rahmen des ISEK geplanten Maßnahmen und ist zentraler Ansprechpartner für die Bewohnerschaft und die weiteren lokalen Akteurinnen und Akteure. Es hat die Lotsenfunktion für alle Belange des Programms. Für das Quartiersmanagement sind Kosten in Höhe von 313.500 € für 3,5 Jahre veranschlagt.

Die Aktivierung und Mobilisierung der lokalen Bewohnerschaft ist für den Erfolg des ISEK von hoher Bedeutung. Es ist daher beabsichtigt, in der Glashüttenriedlung einen **Quartiershausmeister** einzusetzen, der direkter Ansprechpartner für die Mieterinnen und Mieter und Eigentümerinnen und Eigentümer ist. Er versteht sich als „Kümmerer“ des Wohnumfeldes, beseitigt Missstände und kleinere Verunreinigungen und gibt Hilfestellungen im Alltag. Seine Aufgabe ist es, zu einem subjektiven Sicherheitsgefühl beizutragen und die Bewohnerinnen und Bewohner für ihr Wohnumfeld zu aktivieren. Die Verstetigung des Quartiershausmeisters wird durch die ansässige Wohnungswirtschaft umgesetzt. Für den Quartiershausmeister sind Kosten in Höhe von 110.425 € für 3,5 Jahre veranschlagt.

Beim Amt für Kinder, Jugend und Familie sind **städtische Streetworker** angesiedelt, die im Sinne der Jugendsozialarbeit im Bezirk Porz tätig sind. Ein konkreter Bedarf von Streetworkern in der Jugendeinrichtung Glashüttenstraße wird daher nicht gesehen.

Die Siedlung an der Glashüttenstraße mit einer Größe von knapp 1.500 Bewohnerinnen und Bewohnern gehört darüber hinaus nicht zu den Bedarfsgebieten, in denen **Gemeinwesenarbeit** derzeit kommunal vom Amt für Soziales und Senioren gefördert wird. Das bestehende Konzept ist aktuell auf fünf Gebiete von einer Größe zwischen 2.500 bis 5.000 Bewohnerinnen und Bewohnern beschränkt.

Über den politischen Veränderungsnachweis zum Haushalt 2019/2020 ist zwar eine erhebliche Ausweitung der Förderung vorgesehen. Die Ausweitung erfordert aber eine fachliche Neukonzeption und die Erstellung eines Förderprogrammes. Ob dabei die Siedlung Glashüttenstraße zu den Bedarfsgebieten gehören wird, ist aus Sicht der Fachverwaltung derzeit noch nicht abzusehen.

Im Ergebnis sieht die Verwaltung derzeit keinen Bedarf einer Ergänzung der Arbeit der Streetworker und der aus dem ISEK Porz Mitte hervorgehenden Einrichtung eines Quartiersmanagements und Quartiershausmeisters.